



Europäische Schule RheinMain
The European School

European School Rhein Main – Primary School

Educational Support Policy (DE) (EN Original)

Juni 2023

(Updated August 2024)



Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Schulphilosophie	3
Differenzierung	3
Kommunikation und Rolle der Eltern	5
Rolle externer Berichte und Experten	5
An der ESRM verantwortliche Personen für den Educational Support	6
Bereitstellung von Educational Support	8
Zulassungsverfahren für das ES-Programm	9
Arten von Educational Support	11
Enrichment	12
EAL	15
DaZ	15
Erfolgskontrolle	16
ILPs	16
Modified Curricula	17
Übergang / Transition	17
Besondere Vorkehrungen	18
Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen/Dienstleistern	20
Ablage und Dokumentation	21
Einschränkungen der ES-Abteilung	21
Begriffsklärung/Glossar der Begriffe	22
Anhang	23

Einführung

Die Richtlinien zum Educational Support (Bildungsunterstützung) wurden im Februar 2020 entwickelt und im Mai 2023 überprüft, um einen Überblick über die Philosophie des Educational Support an der ESRM und die in der Primarschule angebotenen Dienstleistungen zu geben. Mit dieser Aktualisierung werden die Regelungen an der ESRM für das Schuljahr 2024-2025 angepasst. Die Richtlinien wurden unter Berücksichtigung der Vorgaben des Generalsekretärs der Europäischen Schulen verfasst. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Europäischen Schulen: <https://www.eurasc.eu/de/European-Schools/studies/educational-support>

Schulphilosophie

All diejenigen unter uns, die für die Erfüllung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen an der ESRM verantwortlich sind, wissen, dass gute Ergebnisse von starken Partnerschaften zwischen allen Interessenvertretern abhängen. Die ESRM ist eine integrative Schule, in der alle Kinder und Mitarbeiter gleich geschätzt und unsere Gemeinsamkeiten und Unterschiede anerkannt und gefeiert werden. Jedes Kind, unabhängig von Herkunft, Glaubensbekenntnis, Alter, Geschlecht oder Behinderung, hat Zugang zum Lehrplan auf einem Niveau, das seinen individuellen Bedürfnissen entspricht. Durch diese Richtlinien kann jedes Kind durch seine Teilnahme am Lernen Erfolg und Zufriedenheit erfahren, und keines fällt durch das Raster. Die ESRM hat die Pflicht zu verhindern, dass der Bedarf an Educational Support zu einem Hindernis für Lernen und Fortschritt wird.

Differenzierung

"Differenzierung ist einfach ein Lehrer, der sich um die Lernbedürfnisse eines bestimmten Schülers oder kleiner Gruppen von Schülern kümmert, anstatt eine Klasse zu unterrichten, als ob alle Personen darin im Grunde gleich wären."

Carol Ann Tomlinson, Auszug aus dem „Differentiation of Instruction in the Elementary Grade“, 2000)

Die allgemeinen Regeln der Europäischen Schulen (**2012-05-D-14-en-9**) sehen vor, dass Differenzierung die Planung und Durchführung des Lehrens und Lernens für alle Schüler in allen Klassen ist und die individuellen Unterschiede von Lernstilen, Interessen, Motivation und Fähigkeiten im Klassenzimmer widerspiegelt.

Differenzierung bildet die Grundlage für effektives Lehren. Sie ist für alle Schüler/innen wichtig, inklusive derer, die Unterstützung benötigen. Ein differenzierter Unterricht, der darauf abzielt, alle Bedürfnisse der Schüler/innen zu erfüllen, liegt in der Verantwortung eines jeden Lehrers, der an den europäischen Schulen tätig ist, und muss gängige Praxis sein.

Durch das differenzierte Lehren wird sichergestellt, dass die Lehrkräfte bei der Planung und Durchführung des Unterrichts die unterschiedlichen Lernstile und individuellen Bedürfnisse aller Schüler/innen wahrnehmen und berücksichtigen.

Dies beinhaltet die Erfüllung der Anforderungen von:

- Schüler/innen mit unterschiedlichen Lernstilen;
- Schüler/innen, die eine Sprachabteilung besuchen, die nicht ihrer Muttersprache entspricht;
- Schüler/innen, die zu einem späteren Zeitpunkt in das System eintreten und einem anderen Lehrplan gefolgt sind und/oder deren Kenntnisse und Fähigkeiten mögliche Lücken aufweisen;
- Schüler/innen mit leichten Lernschwierigkeiten;
- Schüler/innen mit einem diagnostizierten sonderpädagogischen Bedarf;
- Talentierte und/ oder begabte Schüler/innen.

Differenzierung ist ein zentraler Aspekt der Lehr- und Lernrichtlinien an der ESRM. Bevor auf den Educational Support zugegriffen werden kann, sollte eine Differenzierung im Klassenzimmer gemäß dem gezeigten Diagramm üblich sein. Darüber hinaus werden auch die Gruppen des Educational Support differenziert, um den Bedürfnissen der Lernenden in diesen Gruppen gerecht zu werden.



Kommunikation und Rolle der Eltern

Ein Schüler erhält nie zusätzliche Unterstützung außerhalb des Klassenzimmers oder wird ausführlicher besprochen, ohne dass seine Eltern darüber in Kenntnis gesetzt wurden. An unserer Schule verstehen wir die Eltern als wesentliche Partner. Je früher sie in den Prozess involviert sind, umso besser. Für das Angebot von effektiver Unterstützung für unsere Schüler/innen spielt Kommunikation eine wesentliche Rolle und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften ist ein wichtiger Bestandteil dieses Prozesses.

Jegliche Kommunikation mit Eltern, die über eine informelle Unterhaltung oder ein Zeugnisgespräch hinausgeht, wird auf einem Gesprächsformular festgehalten. Dies beinhaltet eine zusammengefasste Aufzeichnung der Gesprächspunkte sowie die Notierung aller getroffenen Vereinbarungen. Der Gesprächsführer erstellt auch das Formular und bittet die Eltern im Anschluss an das Gespräch um eine Unterschrift. Das Formular wird dann dem ES-Koordinator und dem Primarschulleiter vorgelegt. Alle Gesprächsformulare sollten zudem in die Schülerakte eines Schülers aufgenommen werden. Eltern ist es möglich, nach Rücksprache mit dem Schulsekretariat, die Schülerakte einzusehen.

Es ist möglich, dass die Eltern bereits Schritte unternommen haben, um die Bedürfnisse ihres Kindes zu erfüllen. Es ist üblich, dass Schüler – außerhalb der Schule – Hilfe von einem Logopäden, Physiotherapeuten, Tutor usw. bekommen. Es wird dringend empfohlen - wenn auch nicht zwingend – einen engen Kontakt zwischen den Eltern, der externen Stelle, die Unterstützung leistet, und der Schule bezüglich der Unterstützung, die ein Schüler erhält, aufrechtzuerhalten. Möglicherweise bittet die externe Partei die Lehrkraft um Unterstützung. In diesem Fall findet zunächst eine Konsultation mit dem Support-Team statt, welches dann die Angelegenheit mit der Schulleitung bespricht. Anschließend können mit dieser externen Partei spezifische Vereinbarungen getroffen werden.

Umgekehrt ist es auch möglich, dass die Schule die Eltern auffordert, ihrem Kind zu Hause zu helfen. Diese Hilfe sollte im Einklang mit der ESRM-Richtlinie für das Lernen zu Hause stehen und bei Bedarf mit den Eltern besprochen werden.

Rolle externer Berichte und Experten

Es kann vorkommen, dass die Differenzierung und andere Unterstützungsmöglichkeiten, die wir anbieten, nicht den Bedürfnissen aller Schüler entsprechen. In einem solchen Fall müssen alternative Wege zum Erfolg bereitgestellt werden. Dies kann eine Empfehlung von Seiten des Educational Support-Koordinators oder der Schulleitung für einen Schüler beinhalten, um eine externe Einschätzung zu einer Lernschwierigkeit zu erhalten. Kein Lehrer kann eine externe Untersuchung empfehlen, ohne einen Beobachtungszyklus mit dem ES-Koordinator oder der Schulleitung abzuschließen. Die Schule gibt Ratschläge und Kontakte an die Eltern weiter, kann aber keine individuellen Unternehmen empfehlen. ESRM ist nicht verantwortlich für Stunden oder Berichte, die von externen Unternehmen gegeben werden.

In diesen Fällen sollten alle Interaktionen mit den Eltern notiert und dokumentiert werden, damit der ES-Koordinator die Fortschritte der Eltern verfolgen kann, um sicherzustellen, dass diese Termine stattfinden. Lehrer sollten unter keinen Umständen mit den Eltern darüber spekulieren, welche Schwierigkeiten ihr Kind haben könnte. Stattdessen sollte betont werden, dass externe Konsultationen häufig neue Ansätze zur Unterstützung des Lernens eines Schülers mit sich bringen, welches sich überwiegend positiv auswirkt.

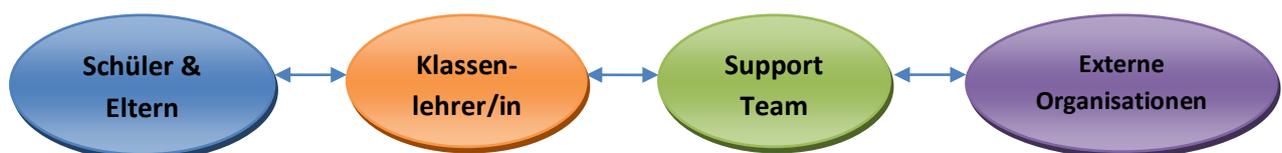
Wenn Eltern eine externe Meinung einholen, sollten sie die Schule unverzüglich über Datum und Uhrzeit des Termins informieren. Nach Abschluss des Termins sollte der ausführliche Bericht der Experten der Schule unverzüglich und unverändert vorgelegt werden.

Die Allgemeinen Regeln der Europäischen Schule (2012-05-D-14-de-9) sehen vor, dass die folgenden Kriterien von einem externen Experten erfüllt werden müssen:

- Das Dokument muss lesbar sein, einen Briefkopf haben, signiert und datiert sein;
- Der/die Titel, der/die Namen und die beruflichen Qualifikationen des/der Experten, der/die die Bewertung und Diagnose des Studenten vorgenommen hat/haben, müssen angegeben werden;
- In einem medizinischen/ psychologischen/ psycho-pädagogischen oder multidisziplinären Bericht müssen insbesondere die Art der medizinischen und/ oder psychologischen Bedürfnisse des Schülers sowie die Tests oder Techniken, mit denen die Diagnose gestellt wird, angegeben werden;
- Berichte über Lernstörungen müssen die Stärken und Schwierigkeiten des Schülers (kognitive Bewertung) und ihre Auswirkungen auf das Lernen (pädagogische Nachweise) sowie die Tests oder Techniken beschreiben, mit denen die Diagnose gestellt wird;
- Alle Dokumente müssen eine Zusammenfassung oder Konklusion aufweisen und entsprechende und geeignete Hilfestellungen sowie Lösungen für das Lernen und Lehren zur Berücksichtigung für die Schule enthalten;
- Diese Dokumentation muss regelmäßig aktualisiert werden und darf nicht älter als zwei Jahre sein. Im Falle einer dauerhaften und unveränderlichen Behinderung und wenn die Support Advisory Gruppe zustimmt, sind keine erneuten Tests außer regelmäßigen Aktualisierungen erforderlich (Anhang 2);
- Um mögliche Interessenskonflikte zu vermeiden, darf der Experte, der die Schüler untersucht, weder ein Mitarbeiter der Europäischen Schule noch ein Verwandter des Schülers sein.
- Wenn sie nicht in einer der Arbeitssprachen verfasst sind, so müssen Dokumentationen eine Übersetzung ins Französische, Englische oder Deutsche enthalten.

Verantwortliche Personen für den Educational Support an der ESRM

Das fortlaufende, erfolgreiche Lernen liegt in der Verantwortung aller Mitarbeiter der ESRM. Die Bereitstellung und Koordination des Educational Supports liegt in der Verantwortung des Grundschulleiters und des ES-Koordinators. Endgültige Entscheidungen in Bezug auf besondere Bestimmungen für einzelne Kinder werden vom Grundschulleiter in Konsultation mit dem Schuldirektor getroffen.



Die Klassenleitung trägt die Hauptverantwortung für die Unterstützung der Bedürfnisse aller Schüler in ihrem Klassenzimmer. Die Hauptaufgaben der Klassenlehrer liegen hierbei in der Erfüllung der Bedürfnisse der Schüler und in der Sicherstellung ihrer Ausbildung. Das Support-

Team steht den Klassenlehrern als gleichberechtigter Partner zur Seite. Gespräche mit den Eltern werden immer zuerst von den Klassenlehrern geführt. Ein Mitglied des Support-Teams kann von der Lehrkraft dazu eingeladen werden. In einigen Fällen (z. B. bei Langzeitberatung) ist es möglich, dass Gespräche zwischen Eltern und einem Mitglied des Support-Teams ohne die Anwesenheit der Lehrkraft stattfinden. Eltern können sich nicht direkt mit einem Mitglied des Support-Teams über ihr Kind austauschen, wenn dies nicht zuerst mit der Lehrkraft besprochen wurde. Bei Treffen mit den Eltern hat die Lehrkraft die Aufgabe, sicherzustellen, dass die verfügbaren Unterstützungsbestimmungen besprochen, aber noch nicht angeboten werden, da dies zunächst mit dem Support-Team besprochen werden sollte. Auf diese Weise wird eine klare Kommunikation in Bezug auf die Unterstützung der Schüler gewährleistet.

Die Rolle des ES-Koordinators umfasst die Übersicht und Dokumentation aller Kinder im Rahmen des Educational Support Programms. Die Aufgaben des ES-Koordinators lauten wie folgt:

- Unterstützung des Schulleiters/ stellvertretenden Schulleiters bei der Bereitstellung von Educational Support;
- Zusammenarbeit zum Educational Support zwischen den Zyklen;
- Harmonisierung des Educational Support innerhalb und zwischen den Sprachsektionen;
- Ermittlung des Bedarfs an berufsbegleitenden Schulungen im Bereich des ES;
- eine aktive Rolle bei der Organisation von berufsbegleitenden Fortbildungsmaßnahmen zum ES spielen;
- Zusammenstellung von ES-bezogenen Daten;
- Dokumentation über alle Schüler führen, die Allgemeine, Mäßige oder Intensive Unterstützung erhalten;
- Aufbewahrung und Speicherung vertraulicher Dokumente wie z.B. ILPs (Individual Learning Plans/Individuelle Lernpläne), gemäß den Datenschutzbestimmungen;
- Empfehlungen in Absprache mit anderen Fachleuten aussprechen, die mit den betroffenen Schülern zusammenarbeiten, wenn kein weiterer Bedarf an pädagogischer Unterstützung besteht;
- als Kontaktstelle für Eltern, Schüler, Mitarbeiter und gegebenenfalls andere Experten dienen und sie über die Bildungsbedürfnisse der Schüler informieren;
- Beitrag zur Harmonisierung des Educational Supports innerhalb des ES-Systems;

An der ESRM wird die pädagogische Unterstützung von einem speziellen Förderlehrer oder einer anderen qualifizierten Lehrkraft der Primarschule geleistet. Die ES-Lehrkräfte sind dafür verantwortlich, die Aktivitäten ihrer eigenen Gruppen zu planen und zu dokumentieren. Die ES-Lehrer werden eng mit dem ES-Koordinator zusammenarbeiten, um einen sinnvollen Educational Support für alle Beteiligten zu schaffen.

Die Rollen der ES-Lehrer sind wie folgt:

Der ES- Lehrer...

- wird geeignete, differenzierte Lehrmethoden anwenden;
- wird detaillierte Beobachtungen und Bewertungen vornehmen;
- entscheidet in Absprache mit dem Klassen- oder Fachlehrer und allen anderen mit dem Schüler arbeitenden Fachleuten über die am besten geeigneten Unterrichtsstrategien für den Schüler;

- wird während des Lernprozesses mit Klassen- oder Fachlehrern und den anderen Teammitgliedern Absprache halten und zusammenarbeiten;
- bewertet den Fortschritt des Schülers;
- führt Leistungsnachweise, um bei Bedarf Informationen zugänglich zu machen;
- wird mit den Eltern über den Fortschritt und die Bedürfnisse des Schülers Absprache halten.

Die akademischen Leistungen der Schüler sind nicht unsere einzige Priorität oder Sorge an der Schule. Um jedem Kind die richtige Unterstützung zu ermöglichen, sind andere Unterstützungskräfte für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Schüler von entscheidender Bedeutung. Innerhalb dieser Unterstützungskräfte spielt unsere Beratungslehrkraft eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der emotionalen und sozialen Bedürfnisse aller Schüler.

Die Rolle der Beratungslehrkraft besteht darin, Folgendes bereitzustellen:

- Einzel- und Gruppenunterstützung zu Themen wie;
 - Soziale Fähigkeiten;
 - Wahrnehmung und Kommunikation;
 - Sprache als Grundlage für soziales Verhalten und Ausdruck;
 - Streitbewältigung und Konfliktmanagement;
 - Prävention von Gewalt;
 - Mobbing;
- Soziale Integration durch:
 - Hilfe bei der Bewältigung von Verhaltensproblemen;
 - Ansprechpartner für private Probleme von Schülern;
 - Beratung und Unterstützung in akuten Notfällen;
 - Kontakte zu externen Institutionen und Hilfesystemen
- Arten der Unterstützung:
 - Einzelinterviews;
 - Gruppeninterventionen;
 - Klassenbeobachtungen;
 - kollegiale Konsultationen,
 - Elternsprechtermine/ offene Gesprächsstunden
 - MOVE/ Anti Mobbing- Konzepte;
 - Einführung und Teilnahme am Klassenrat;
 - Begleitung bei Ausflügen und Klassenfahrten.

Frühzeitige Feststellung des Förderbedarfs (auf der Grundlage des Rahmenplans der Europäischen Schulen und des Verfahrens zur frühzeitigen Feststellung der Fähigkeiten und des Förderbedarfs von Schülern (2021-01-D-29-de-2))

Wenn wir die Lernfähigkeiten und -bedürfnisse eines Schülers von Anfang an verstehen, wissen wir, wie wir besser unterstützen können. Dies gilt unabhängig davon, ob ein Schüler in unser System in der PP oder in die P5 kommt. Wir können diese Informationen nutzen, um Strategien und verschiedene Unterrichtsmethoden zu entwickeln, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse des Schülers abgestimmt sind. Auf diese Weise können wir etwaige Probleme vorhersehen und dem Schüler die erforderliche Hilfe zur rechten Zeit anbieten. Dies erhöht die Chancen des Schülers, Herausforderungen zu meistern und seine Fähigkeiten zu verbessern. Es ist wichtig, verschiedene Personen einzubeziehen, die für das Lernen des Schülers verantwortlich sind, und gemeinsam für eine ausreichende und wirksame Unterstützung zu sorgen, ohne dass es zu Lücken oder wiederholten Bemühungen kommt.

An der ESRM arbeiten Eltern und Lehrer gemeinsam daran, dass Lernbedürfnisse schnell und effizient identifiziert werden können, um sicherzustellen, dass jeder Schüler die besten Chancen auf Erfolg hat. Jedes Mitglied der ESRM-Gemeinschaft kann Bedürfnisse erkennen und ist gehalten, dem Koordinator für pädagogische Unterstützung seine Bedenken mitzuteilen. Daher ist es wichtig, dass die Lehrer ein harmonisiertes Instrument erhalten, um das Verständnis für die ersten Anzeichen eines Lernbedarfs bei kleinen Kindern und für die typischen Entwicklungsschritte von Kindern im Grundschulalter zu fördern.

Es ist wichtig zu erkennen, dass sich Schüler in unterschiedlichem Tempo entwickeln. Bei einigen Schülern können vorübergehende Unterschiede oder Verzögerungen in ihren Fähigkeiten auftreten, die sie im Laufe ihres Wachstums überwinden können. Bei anderen können die Verzögerungen jedoch bestehen bleiben, so dass sie für spezifische Untersuchungen oder umfassende Bewertungen empfohlen werden müssen. Es ist von entscheidender Bedeutung, einen ausgewogenen Ansatz zu verfolgen, indem man diese Verzögerungen anerkennt und nicht einfach wartet oder hofft, dass der Schüler seinen Rückstand von selbst aufholt. Es ist jedoch auch wichtig, einen Schüler nicht vorschnell als benachteiligt einzustufen, solange er nicht ausreichend Lernmöglichkeiten erhalten hat.

Im Rahmen des rechtzeitigen Erkennens ist die Mitarbeit der Familien unerlässlich. Schulen und Familien sollten in den verschiedenen Phasen der Früherkennung zusammenarbeiten. Kommt eine Schülerin oder ein Schüler an die ESRM, nachdem sie oder er bereits an einer anderen Schule eingeschult wurde, muss die Familie bei der Anmeldung alle relevanten Informationen zur Verfügung stellen, die es uns ermöglichen, das Lernprofil der Schülerin oder des Schülers zu verstehen. Es ist wichtig, dass alle relevanten Informationen umgehend an die Klassen-/Fachlehrer weitergegeben werden.

Sprachscreening (M1-P2)

Gemäß der Sprachenrichtlinie für die Europäischen Schulen (2019-01-D-35-de-4) kann ein Sprachscreening erforderlich sein, um einen Schüler in die entsprechende Sektion einzuordnen und die dominante Sprache zu bestimmen. In den Stufen P3-P5 wird dies mit vereinfachten Verfahren durchgeführt (obwohl die Beurteilung weiterhin verwendet werden kann), einschließlich Informationen aus früheren Schulen. In den Klassen M1-P2 ist dies jedoch nicht so einfach und die ESRM wird einen Screening-Test nutzen, um bestimmte Bereiche der mündlichen Leistung der Schüler zu prüfen. Dieser ist in Anhang 9 zu finden.

Das Screening wird normalerweise vom pädagogischen Unterstützungskordinator oder von einem Mitglied des pädagogischen Unterstützungsteams durchgeführt.

Der Beobachtungszyklus (auf der Grundlage des Rahmenplans der Europäischen Schulen und des Verfahrens zur frühzeitigen Feststellung der Fähigkeiten und des Förderbedarfs von Schülern (2021-01-D-29-de-2))

Besteht seitens eines maßgeblichen Verantwortlichen Besorgnis über ein Kind, leitet der Koordinator (nach Rücksprache mit dem Leiter der Primarschule) einen Beobachtungszyklus ein, um die nächsten Schritte zu bestimmen. Für die jüngeren Jahrgänge (PP-P2) kann der Beobachtungszyklus recht langwierig sein, da viele verschiedene Elemente bewertet werden (Anhang 7). Bei Kindern, die neu in die oberen Klassen kommen (P3-5), sollten die Informationen aus dem vorherigen Schulzeugnis und von den Familien so schnell wie möglich mit dem Klassenlehrer und dem Koordinator für pädagogische Unterstützung ausgetauscht werden.

Nach Abschluss des Beobachtungszyklus werden die Beobachtungen zwischen dem unterstützenden Team, der Schulleitung und dem Klassenlehrer besprochen.

Die folgenden Bereiche werden während des Beobachtungszyklus berücksichtigt:

- kognitive Fähigkeiten, einschließlich Wahrnehmungsfähigkeit, Gedächtnis, Konzeptbildung, Aufmerksamkeit und Problemlösung;
- Kommunikation, einschließlich Form und Inhalt von Sprache und Sprachgebrauch für rezeptive und expressive Zwecke;
- aufkeimende Lese- und Schreibfähigkeiten, einschließlich phonologischer Bewusstheit und Wahrnehmung von Schrift; und Rechenfähigkeiten,
- einschließlich Zahlenerkennung und Zahlenkonzepte;
- Motorik, einschließlich Grob-, Fein- und Sprachmotorik
- sensorische Funktionen, einschließlich auditiver, haptischer, kinästhetischer und visueller Systeme; und sozial-emotionale Anpassung, einschließlich Verhalten, Temperament, Affekt, Selbstregulierung, Spiel und soziale Interaktion.

Wichtig ist, dass sich ein Beobachtungszyklus über einen längeren Zeitraum erstrecken kann, je nach den Bedürfnissen des Schülers. Es gibt keinen festen Zeitrahmen, der vorgegeben ist.

Wird über die Differenzierung hinaus weitere pädagogische Unterstützung empfohlen, wird das Kind in das Register für allgemeine Unterstützung aufgenommen und die weiteren Schritte werden mit der Familie besprochen. Hat das Kind nach weiteren sechs Sitzungen, in denen es Unterstützung erhalten hat, immer noch Schwierigkeiten mit dem Zugang zum Lehrplan, treffen sich das Unterstützungspersonal und der Klassenlehrer, um die nächsten Schritte zu besprechen, und es finden gegebenenfalls weitere Gespräche mit den Eltern über die mögliche Inanspruchnahme externer Unterstützungsangebote statt.

Arten des Educational Support

Gemäß den Richtlinien für europäische Schulen verwendet die ESRM eine fünfstufige Unterstützungsmethode.



Allgemeine Unterstützung

Auch in einem differenzierten Klassenzimmer gibt es möglicherweise noch Schüler, die nicht vollständig in die für die gesamte Klasse erstellte Planung passen. In diesem Fall wird die leichteste Interventionsstufe (Orange Support) zur Unterstützung eines Schülers oder einer Gruppe von Schülern zugeteilt. Dies wird durch den Educational Support Coordinator festgelegt. Dies ist eine ESRM-spezifische Richtlinie und Maßnahme. Sie ist auch mit der allgemeinen Unterstützung verknüpft.

Am Ende eines jeden Trimesters trifft sich der ES-Lehrer mit dem ES-Koordinator, um die pädagogischen Bedürfnisse der zugewiesenen Klasse zu besprechen und gemeinsam zu entscheiden, ob/inwieweit der Educational Support fortgesetzt werden muss.

An wen richtet sich die Allgemeine Unterstützung?

- Jeder Schüler könnte möglicherweise irgendwann während seiner Schulzeit eine allgemeine Unterstützung benötigen, die über die normale Differenzierung im Klassenzimmer hinausgeht.
- Eventuell hat ein Schüler Schwierigkeiten mit einem bestimmten Aspekt eines Fachs, muss aufgrund einer späteren Einstufung in das ES-System oder einer Krankheit „aufholen“ oder er arbeitet vielleicht in seiner Muttersprache oder einer anderen dominanten Sprache.
- Die Schüler benötigen möglicherweise zusätzliche Hilfe beim Erwerb effektiver Lernstrategien oder Lernfähigkeiten.

Moderate Unterstützung

Moderate Unterstützung kann entweder als ORANGE oder ROTE Unterstützung klassifiziert werden. Abhängig von der Zusammensetzung der Gruppen können Kinder, die als mäßig unterstützungsbedürftig eingestuft wurden, in eine kleine Arbeitsgruppe (außerhalb des Klassenzimmers) aufgenommen werden oder gezielt in der Klasse gefördert werden. In der Regel haben Schüler, die mäßige Unterstützung erhalten, auch bereits allgemeine Unterstützung erhalten. Grundsätzlich wird ein Schüler für ein Trimester zur moderaten Unterstützung aufgenommen, wobei ein zweites Trimester in Absprache mit dem ES-Lehrer, dem Koordinator für pädagogische Unterstützung und dem stellvertretenden Direktor gewährt werden kann.

An wen richtet sich die Moderate Unterstützung?

- Sie richtet sich an Schüler, die gezielter unterstützt werden müssen oder die über mäßige Lernschwierigkeiten verfügen.
- Sie kann für Schüler angemessen sein, die beispielsweise aufgrund von Sprachproblemen, Konzentrationsproblemen oder anderen Gründen erhebliche Schwierigkeiten beim Zugang zum Lehrplan haben.
- Sie kann für einen längeren Zeitraum als die allgemeine Unterstützung bereitgestellt werden. Dabei erhält jeder Schüler einen eigenen Plan. Dieser Plan kann für eine Einzelperson oder für eine kleine Gruppe sein. Das Format ist das Gleiche wie das des General Support Plans (Anhang 3).
- Moderate Unterstützung kann innerhalb oder außerhalb der Klasse bereitgestellt werden.

Verfahren

- Lehrer erbitten die Moderate Unterstützung ihrer Schüler entweder durch Überweisung oder aufgrund einer auf formativen und summativen Bewertungsdaten basierenden Diskussion.
- Die Erziehungsberechtigten des Schülers werden darüber informiert, dass ihrem Kind die Teilnahme am Educational Support empfohlen wird. (meist per E-Mail)
- Die ES-Koordinatoren bilden kleine Gruppen oder organisieren die individuelle Unterstützung innerhalb oder außerhalb des Klassenzimmers, abhängig von den Bedürfnissen der Schüler und der Verfügbarkeit von Lehrpersonal.
- Die ES-Lehrer schreiben in Zusammenarbeit mit dem Klassenlehrer einen Gruppenunterstützungsplan oder einen Moderaten Unterstützungsplan für die Schüler. Dieser Plan ist regelmäßig zu überprüfen. Dieser Plan ist vom ES-Koordinator am Ende jedes Trimesters zu überprüfen und abzulegen. (Anhang 3).
Der Plan enthält spezifische Lernziele und Kriterien zur Bewertung des Schülerfortschritts und des Erfolgs der Unterstützung.
- Die Erziehungsberechtigten des Schülers werden über die Fortschritte ihres Kindes in der Moderaten Unterstützung informiert.

Intensive Unterstützung

Intensive Unterstützung wird gewährt, nachdem ein Experte die Bedürfnisse des Schülers festgestellt hat und das interne Unterstützungskomitee mit einbezogen wurde. Intensive

Unterstützung kommt Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Lernförderbedürfnissen, sowie emotionalen, Verhaltens- und/ oder körperlichen Förderbedürfnissen zu.

In Ausnahmefällen, und nur über kurze zeitliche Dauer, kann das Support-Team mit der Direktion beschließen, einen einzelnen Schüler oder eine Gruppe von Schülern intensiv zu unterstützen, bei denen keine zusätzlichen Bedürfnisse diagnostiziert wurden, beispielsweise in Form einer intensiven Sprachunterstützung für einen einzelnen Schüler oder eine Gruppe von Schülern, die keinen Zugang zum normalen Lehrplan haben. (Intensiv B)

Intensive Unterstützung (B) erfolgt für Schüler, die derzeit von einem externen Experten beurteilt werden, aufgrund mildernder Umstände einen intensiven Schub benötigt oder seit mehr als zwei Jahren Moderate Unterstützung erhält.

Intensiv-B-Schüler benötigen einen individuellen Lehrplan mit eigenen Zielen, der vom Klassenlehrer und vom ES-Lehrer kontinuierlich bewertet wird. Kinder mit einem individuellen Lehrplan erhalten in ihren Schulzeugnissen keine veränderten Noten. Die Lehrkräfte sollten jedoch beim Schreiben von Zeugniskomentaren die ILPs berücksichtigen.

Intensiv-B-Schüler erhalten in der Regel rote Unterstützung und mindestens eine Sitzung pro Woche in dem benötigten Fach. Es muss eine bestehende und fortlaufende Kommunikation mit allen erforderlichen Interessensgruppen bestehen, um sicherzustellen, dass die Unterstützung den Bedürfnissen des Kindes entspricht.

Intensive Unterstützung (A)

Intensive Unterstützung (A) erfolgt für Schüler, bei denen ein akuter Lernförderbedarf festgestellt wurde. Diese Kinder haben während des gesamten akademischen Jahres Anspruch auf ES-Sitzungen in dem Fach/ den Fächern, die in ihrem medizinischen oder psychologischen Bericht aufgeführt werden. Auf der Grundlage der im Expertenbericht enthaltenen Empfehlungen können auch im Klassenzimmer besondere Vorkehrungen getroffen werden.

Intensive Unterstützung (X)

Bei "Intensive X" handelt es sich um ein projekt-basiertes Konzept, das in der P4 und P5 angeboten wird. Kinder, die an diesem Programm teilnehmen, wurden bereits ermittelt. Auf andere ES- Einheiten hat das Programm keinerlei Auswirkung.

Verfahren

- Ein Bedarf an intensiver Unterstützung wird entweder bei Schulantritt oder während des Schuljahres von den gesetzlichen Vertretern oder Lehrern der Schüler festgestellt.
- Der ES-Koordinator kontaktiert die gesetzlichen Vertreter des Schülers und fordert Unterlagen an (wie oben beschrieben).
- Alle Unterlagen werden vom ES-Koordinator sicher aufgezeichnet und mit der Schulleitung und dem Klassenlehrer besprochen.
- Ein intensiver Unterstützungsplan wird vom ES-Lehrer in Zusammenarbeit mit dem Klassenlehrer geführt und regelmäßig mit dem ES-Koordinator geprüft.

- Der Plan enthält spezifische Lernziele und Kriterien zur Bewertung der gemachten Fortschritte des Schülers und Kriterien zur Aufzählung der bisherigen Erfolge des Supports. (Anhang 3)

Ablehnung der pädagogischen Unterstützung seitens der Erziehungsberechtigten

Mitunter möchten Eltern/Erziehungsberechtigte zur Unterstützung der Lernfortschritte ihres Kindes in einzelnen Fächern oder bestimmten Lernbereichen lieber auf externe Stellen zurückgreifen. Wird die pädagogische Unterstützung von einem Erziehungsberechtigten abgelehnt, so ist dies in Ordnung, und der Wunsch wird im Rahmen des Lernfortschritts des Kindes zur Kenntnis genommen. In diesem Fall sind die Erziehungsberechtigten umso nachdrücklicher aufgefordert, sicherzustellen, dass die von der Schule gesetzten Kernziele zu Hause weiterverfolgt, entwickelt und vorangetrieben werden.

Dokumentation

Alle Dokumente werden vom Support-Team aufbewahrt:

- Anfragen von den gesetzlichen Vertretern des Schülers oder dem Lehrer an den ES-Koordinator;
- Gruppen/ Moderater- und Intensiver Support-Plan für den Schüler.
- Dokumente, die die Notwendigkeit besonderer Vorkehrungen belegen und von den gesetzlichen Vertretern der Schüler bereitgestellt wurden;
- Informationen an die gesetzlichen Vertreter der Schüler;
- Berichte über die bisherigen Leistungen des Schülers.

Folgende Dokumente müssen in der Schülerakte abgelegt werden:

- ILP's (Individuelle Lehrpläne)
- Modifizierte Curricula
- Protokolle der Elterngespräche
- Protokolle der externen Organisationen
- Berichte über die Leistungen (erreichten Ziele) der Schüler

Enrichment

Das Enrichment-Programm der ESRM ist einzigartig. In diesem Programm wird besonders fleißigen und begabten Schülern die Möglichkeit geboten, ihr Fachwissen in bestimmten Schlüsselbereichen zu erweitern.

Enrichment ist seit 2018 ein Teil des ESRM- Alltags. Ab dem Schuljahr 2024-2025 werden L1 und Mathe Enrichment in jeder Jahrgangsstufe (P2-P5) in einem projektbasierten Ansatz kombiniert. Es wird ebenfalls ein Trimester umfassen, was bedeutet, dass eine längere Projektzeit vorgesehen ist. Enrichment findet zweimal pro Woche für die Gruppe statt, normalerweise jeweils 45 Minuten. Schüler, die am Enrichment-Programm teilnehmen, müssen möglicherweise aufgrund der Enrichment- Stunden die Arbeit im Unterricht nachholen. Die Schüler, die für das Programm ausgewählt werden, wissen jedoch, dass durch die Teilnahme an diesem Unterricht keine Lernlücke entstehen wird. L2 Enrichment wird als separater Unterricht für beide Sprachsektionen von P3-P5 beibehalten. L2 Enrichment findet

in der Regel ein Mal pro Woche für 45-60 Minuten statt. Die Eltern/Erziehungsberechtigten werden per E-Mail über die Teilnahme ihres Kindes am Enrichment-Programm informiert. Die Kinder werden von ihren Klassenlehrern in Absprache mit dem Educational Support Koordinator und dem stellvertretenden Direktor benannt.

Kinder, die als hochbegabt oder besonders talentiert diagnostiziert wurden, bleiben während des gesamten akademischen Jahres in Enrichment-Programmen. Die für den Enrichment-Unterricht verantwortliche Förderlehrkraft muss außerdem ein Verzeichnis der Aktivitäten und Ziele für jeden Trimester Block führen. (Anhang 3)

Lernen von Sprachen

Die Europäische Schule RheinMain Primarstufe hat derzeit nicht die Schülerzahlen, um SWALS-Kurse anzubieten. Dies wird bei Bedarf im Laufe des Schuljahres überprüft. Wir bieten ein intensives und äußerst erfolgreiches Sprachprogramm für neue Schülerinnen und Schüler an, die sowohl Englisch als auch Deutsch lernen.

Englisch als zusätzliche Sprache (EAL)

Die ESRM bietet EAL-Unterstützung für SWAL-Schüler sowie für Schüler aus der englischsprachigen Sektion der Schule, die begrenzte Englischkenntnisse aufweisen und daher von einer Verbesserung ihrer Kommunikationsfähigkeiten und des Verständnisses der Lehrplaninhalte profitieren würden.

Entscheidungen über den Ein- und Ausstieg aus der EAL-Förderung werden auf der Basis von sorgfältigen Beobachtungen der Fortschritte der Schüler und der Absprache der Lehrer getroffen.

Kinder, die von EAL-Mitarbeitern gefördert werden, werden hauptsächlich in kleinen Gruppen außerhalb des Klassenzimmers unterrichtet. Sprachlernende werden in kleinen Gruppen geführt, damit sie die Merkmale der englischen Sprache verinnerlichen und durch die Teilnahme an relevanten Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibaktivitäten zu effektiven Kommunikatoren werden können.

Sobald sich die Sprachkenntnisse eines Schülers weiterentwickelt haben, kann die EAL-Förderung auch im regulären Unterricht angeboten werden.

Der verantwortliche EAL-Lehrer muss das Planungsdokument für jede Periode vollständig ausfüllen. (Anhang 3)

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Das DaZ-Programm soll Schülern aus der deutschen Sprachsektion der Schule, deren Erst- und Zweitsprache nicht Deutsch ist, Unterstützung im Spracherwerb bieten. In Ausnahmesituationen kann die DaZ-Förderung auch für andere Fälle von der Schulleitung genehmigt werden. Das Ziel der DaZ-Förderung ist das Erreichen des A2-Sprachniveaus in der deutschen Sprache, welches auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Common European Framework for Languages) basiert. <https://www.coe.int/en/web/common-european-framework-reference-languages>

Das Förderprogramm konzentriert sich auf den Spracherwerb mit einem starken Schwerpunkt auf der verbalen Kommunikation, um ein Kernvokabular und eine Grundlage für das Verständnis der deutschen Grammatik aufzubauen.

Das Förderprogramm baut auf den vier Kernkompetenzen (Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben) auf. Ziel des Programms ist es jedoch, das Vokabular des Schülers in der gesprochenen Interaktion schnell aufzubauen und anschließend einfache grammatikalische Strukturen einzuführen, um die Schüler in der Erschließung der Lerninhalte im regulären L1-Unterricht zu unterstützen.

Aufgrund der reduzierten Klassengröße werden alle DaZ-Schüler gemeinsam unterrichtet und arbeiten individuell auf ihre Ziele hin. Auf diese Weise kann das DaZ-Team für jeden einzelnen Schüler einen individuellen Lehrplan erstellen.

Der verantwortliche DaZ-Lehrer muss am Ende jeder Periode das Planungsdokument ausfüllen. (Anhang 3)

Erfolgskontrolle

Educational Support kann nur dann erfolgreich sein, wenn er sorgfältig überwacht und die Ziele kontinuierlich aktualisiert werden. Die ESRM verfügt über verschiedene Methoden, um den Fortschritt von Kindern und ihren Erfolg im Rahmen des Educational Supports zu bewerten. Die primäre Fortschrittskontrolle liegt in der Beobachtung und den Rückmeldungen der Lehrer. Der ES-Koordinator kann jederzeit zur Beobachtung eingeladen werden, um Empfehlungen für den anhaltenden Erfolg eines Kindes zu geben.

Am Ende jedes Am Ende eines jeden Trimesters füllen die ES-Lehrer die Unterstützungsbögen aus, in denen sie angeben, ob die Schüler die erforderlichen Lernziele für das Trimester erreicht haben, und machen gegebenenfalls Anmerkungen, die auf weiteren Unterstützungsbedarf hinweisen. Die Lehrkräfte können sich gerne mit dem ES-Koordinator treffen, um die Planungsunterlagen einzusehen und zu besprechen, ob die Bedürfnisse der einzelnen Kinder erfüllt werden. Diese Dokumente werden vom ES-Koordinator zusammengestellt und gespeichert.

Die Planungsunterlagen für jede ES-Gruppe werden aktualisiert und im Planungsordner abgespeichert. Die Unterlagen befinden sich im Anhang 3 in diesem Dokument. Das Erstellen von Planungs- und Monitoring-Dokumenten gewährleistet die Qualitätssicherung der Planung, stellt aber auch sicher, dass die Bedürfnisse jedes Kindes durch die von der ES-Lehrkraft vorgesehenen Aktivitäten erfüllt werden.

Darüber hinaus wird während der Zeugniszyklen im Februar und Juni ein interner Bericht zum Educational Support erstellt, in dem die Fortschritte jedes Kindes sowie Empfehlungen für die nächsten Schritte beschrieben werden. Dieser Bericht wird vom ES-Lehrer ausgefüllt und dem ES-Koordinator übergeben. Des Weiteren werden diese Berichte in den Schülerakten aufgenommen, um einen reibungslosen Übergang oder Fortschritt innerhalb der Jahrgänge oder den Austritt aus dem europäischen Schulsystem zu ermöglichen.

Individual Learning Plans (ILPs) Pädagogische Unterstützungsmaßnahmen (basierend auf: Richtlinie zur Bereitstellung von pädagogischen Unterstützungsmaßnahmen an den Europäischen Schulen - 2012-05-D-15-de-13)

Für Kinder, die eine moderate oder intensive Unterstützung erhalten, werden laufende Ziele in einem individuellen Lehrplan (ILP) vereinbart und festgehalten. Dieser Lehrplan wird vom Klassenlehrer, ES-Lehrer, ES-Koordinator und der Schulleitung nach dem ersten Zyklus des Educational Supports ausgefüllt.

Die ILP-Ziele müssen mit den Eltern oder gesetzlichen Vertretern des Kindes vereinbart, unterschrieben und an den ES-Koordinator zurückgesandt und in der Schülerakte aufgenommen werden.

Der ILP informiert den Schüler über seine laufenden Ziele im Educational Support und in seinem differenzierten Klassenzimmer. Die ILPs ermöglichen es jedem Kind, seinen eigenen Fortschritt innerhalb der für sie festgelegten, differenzierten Ziele zu verfolgen.

Ein Beispiel eines individuellen Lehrplans kann im Anhang 4 eingesehen werden.

Modifizierte Lehrpläne (entnommen aus den Richtlinien zur Bereitstellung von pädagogischen Unterstützungsmaßnahmen an den Europäischen Schulen - 2012-05-D-15-de-13)

Für Kinder, die den Anforderungen des Lehrplans ihres Jahrganges nicht gerecht werden, aber die Kriterien für die Wiederholung eines Jahres nicht erfüllen, kann die ESRM einen modifizierten Lehrplan implementieren, der den regulären Lehrplan des Jahrgangs ersetzt.

Dieser modifizierte Lehrplan legt die Lernziele des Kindes fest und garantiert, dass es nur Arbeit erhält, die seinem Fähigkeitsniveau entspricht. Ein modifizierter Lehrplan kann erst umgesetzt werden, nachdem eine Klassenkonferenz stattgefunden hat und die Eltern oder Erziehungsberechtigten dem Prozess zugestimmt haben.

Die modifizierten Lehrpläne werden jährlich vom ES-Koordinator und der Schulleitung überprüft. Ein Kind mit einem modifizierten Lehrplan kann ohne Weiterentwicklung in die nächste Jahrgangsstufe versetzt werden.

Transition

Die Gewährleistung eines reibungslosen und einfachen Übergangs für die Kinder zwischen den Bildungsstufen ist eine wichtige Priorität an der ESRM. Wir verstehen, dass solche Übergänge für junge Kinder schwierig sein können und fördern eine offene und ehrliche Kommunikation zwischen allen Beteiligten, um sich optimal auf dieses Ereignis vorzubereiten. In der Grundschule sind sowohl der Schulberater als auch der ES-Koordinator dafür verantwortlich, dass das Wohlergehen der Kinder, die die Grundschule erreichen und verlassen, erhalten bleibt.

Pre-Primary bis P1

Wie auch in allen anderen Jahrgangsstufen treffen sich die Vorschullehrer im Februar und Juni mit dem ES-Koordinator und dem Schulleiter, um die Fortschritte der M2-Kinder zu dokumentieren. Der ES-Koordinator wird im Vorfeld einen Beobachtungszyklus dieser Kinder

durchführen und bei den Klassenkonferenzen seine Empfehlungen für die Kinder aussprechen.

Um sicherzustellen, dass die Pre-Primary-Schüler auf ihren Eintritt in die P1 vorbereitet sind, werden sie zu einem Schnuppertag eingeladen, der es ihnen ermöglicht, ihre P1-Lehrer kennenzulernen, ihre neuen Klassenräume zu sehen und sich an das Schulgebäude zu gewöhnen. Wird während des Schnuppertags oder in den Unterlagen, die der Schule eingereicht werden, zusätzlicher Bedarf festgestellt, werden die Eltern von der Schule aufgefordert, eine Schulreifeuntersuchung durchführen zu lassen. Dies ist eine örtlich vorgeschriebene Untersuchung zur Beurteilung der Schulreife. Anhand der Ergebnisse dieser Untersuchung kann die Schule entscheiden, ob das Kind den Anforderungen der Schule gewachsen ist und welche Unterstützung es braucht.

Schüler, bei denen ein möglicher Förderbedarf in der 1. Klasse festgestellt wird, werden vom ES-Koordinator dokumentiert und erhalten im ersten Semester der P1 automatisch Unterstützung.

Im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Schulen (2012-05-D-14-de-10) ist ein psycho-medizinisches Gutachten erforderlich, um in einem Schuljahr intensive Unterstützung zu erhalten. Eine Aktualisierung dieses Gutachtens ist zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres erforderlich.

Transition P5 zu S1

Der Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe wird von allen verantwortlichen Mitarbeitern sehr ernst genommen. Die Veränderungen der Routine und des Tempos kann für alle Schüler, die in die Sekundarschule übergehen, eine Herausforderung sein. Sie werden daher in der P5 und der S1 in ihren Anstrengungen unterstützt.

Das Übergangsteam ist in erster Linie dafür verantwortlich, einen reibungslosen Übergang zwischen den Jahrgängen sicherzustellen und jährliche Übergangsveranstaltungen zu organisieren, bei denen sich die Kinder an die neue Praxis in der Sekundarschule gewöhnen können.

Der ES-Koordinator arbeitet mit den pädagogischen Beratern und dem Leiter der Sekundarstufe I zusammen, um sicherzustellen, dass diese Kinder bestmöglich unterstützt werden. Im Juni nehmen die Lehrer der P5 und ihre Kollegen aus der S1 an der P5-Klassenkonferenz teil, um einen reibungslosen Informationsfluss an den nächsten Lehrer in der S1 zu gewährleisten. Der ES-Koordinator für die Sekundarstufe nimmt ebenfalls an dieser Konferenz teil.

Im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Schulen (2012-05-D-14-de-10) ist ein psycho-medizinisches Gutachten erforderlich, um in jedem Schuljahr Intensivunterstützung zu erhalten. Eine Aktualisierung dieses Berichts ist zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres erforderlich. Während die Unterstützung und die nachstehenden Vorkehrungen in der Grundschule ohne einen formellen Nachteilsausgleich gemäß den deutschen Vorschriften angeboten werden können, ist für den Übergang in die Sekundarstufe ein Nachteilsausgleich mit den empfohlenen besonderen Vorkehrungen von einer externen Stelle erforderlich.

Besondere Vorkehrungen

In der Grundschule können wir bis zum Ende der P5 folgende Sondermaßnahmen anbieten. (2012-05-D-15-de-13) nach Rücksprache mit allen betroffenen Lehrkräften und nach Zustimmung der Grundschulleitung.

Allgemeine Vorkehrungen im Klassenzimmer

- Notizen von Mitschülern oder Assistenten
- Bereitstellung von Arbeitsblättern, Notizen und Lehrerskizzen
- Verwendung von Beispielen aus der Praxis und konkreten Materialien
- Bereitstellung von Listen mit wichtigen Vokabeln, falls erforderlich vor der Lektion
- Bereitstellung einer Audioversion des schriftlichen Materials
- Bereitstellung von Hörbüchern oder Großdruckversionen von Texten.
- Bereitstellung spezieller Hilfsmittel, wie z. B. optischer Verstärker, Lupe, Tonbandgerät, Stift und Schiefertafel oder Braille-Schrift.
- Einsatz von praktischen Aktivitäten, Bildern oder Diagrammen, um das Verständnis von abstrakten Konzepten oder komplexen Informationen zu fördern.
- Unterstützen der auditiven Präsentationen mit visuellen Mitteln
- Verwendung von zusätzlichen visuellen und verbalen Hinweisen und Aufforderungen
- Einsatz von Mnemotechniken
- Einsatz von Manipulatoren
- Überprüfung und/oder Vereinfachung von Anweisungen
- Einsatz von Hilfstechnologien
- Einsatz von unterstützender und alternativer Kommunikation
- Wiederholung der Informationen durch den Schüler
- Wiederholung von Lerneinheiten
- Zuweisung eines Lernpartners, der dem Schüler innerhalb und außerhalb des Unterrichts hilft
- Zugang zu Lernressourcen und Unterrichtsmaterial außerhalb des Unterrichts.
- Verwendung eines Taschenrechners
- Verwendung von Hörbüchern
- Verwendung eines Rechtschreibwörterbuchs oder einer elektronischen Rechtschreibhilfe.
- Verwendung von alternativen Büchern oder Materialien zu dem untersuchten Thema
- Adaptive Schreibutensilien
- Themenblätter mit hervorgehobenen Anweisungen
- Graphisches Papier als Hilfe beim Ordnen oder Ausrichten von Matheaufgaben
- Einsatz von Computer, Tablet und spezifischer Software
- Verwendung von Ideenverarbeitungsprogrammen (zur Generierung, Bearbeitung und Organisation von Ideen): Gliederung, Kartierung, Erstellung von Schemata.
- Grafische Organisatoren

Anordnung der Klassenräume

- Raum für Bewegung oder Pausen
- Ruhe-Ecke oder Raum zum Beruhigen und Entspannen bei Ängsten
- Bevorzugte Sitzordnung
- Abänderung der Sitzordnung

- Verhalten und Aufmerksamkeit
- Unterstützung bei der Aufrechterhaltung der Ordnung im Raum
- Verringerung von Ablenkungen
- Verbale/akustische und visuelle Hinweise zur Orientierung und zum Verfolgen der Aufgaben
- Tägliche Absprache mit Lehrern oder Assistenten
- Befolgung einer Routine/eines Zeitplans
- Abwechselnd ruhige und aktive Zeit
- Ruhepausen
- Agenda-Buch und Checklisten
- Praktische Aktivitäten
- Kontrolle des Arbeitsfortschritts
- Visueller Tagesplan
- Abwechslungsreiche Verstärkungsmaßnahmen
- Unmittelbares Feedback
- Nähe/Berührungskontrolle verwenden
- Erwartetes Verhalten ankündigen
- Deeskalationsstrategien anwenden
- Einsatz von Peer-Unterstützung und Mentoring
- Tägliches Feedback an den Schüler/die Schülerin
- Positive Verstärkung einsetzen
- Verhaltenstabelle von Eltern unterschreiben lassen
- Hausaufgaben von Eltern unterschreiben lassen
- Erwartetes Verhalten vorleben
- Fortschritte aufzeichnen und Daten pflegen
- Klassenregeln aufstellen und veröffentlichen

Aufgaben im Klassenzimmer

- Der Schülerin/dem Schüler eine schriftliche Kopie der Anweisungen und Anforderungen für jede Aufgabe geben
- Hervorhebung wichtiger Wörter oder Sätze in Leseaufgaben
- Umformulierte Fragen in einfacherer Sprache
- Wortliste mit Auswahlmöglichkeiten für Fragen und Antworten
- Film- oder Videoergänzungen anstelle von Lesetexten
- Einsatz von Ideen-Prozessoren
- Alternative Formen der Aufgabenstellung:
- Erlauben von Gliederungen anstelle des Schreibens für einen Aufsatz oder ein größeres Projekt
- Projekte anstelle von schriftlichen Berichten.
- Den Schülern die Möglichkeit geben, eine Audio- oder Videoaufnahme ihrer Reaktion auf eine Unterrichtsaufgabe zu erstellen.

Zusammenarbeit mit lokalen und/oder nationalen oder regionalen oder kommunalen Unterstützungsdiensten, Verbänden und Schulen im Bereich der Bildungsunterstützung

Die ESRM unterhält gute Arbeitsbeziehungen zu allen erforderlichen lokalen Behörden und externen Experten, die in den Prozess des sozialen, emotionalen und akademischen Wohlbefindens eines Kindes einbezogen werden können.

Auch kommuniziert die ESRM mit dem Jugendamt und dem Schulamt, wenn Situationen auftreten, die ein externes Eingreifen erfordern.

Die Schulleitung ist der Hauptansprechpartner für diese Einrichtungen.

Die Kommunikation zwischen externen Experten und der Schule muss von den Eltern genehmigt werden und eine Informationsfreigabe zwischen allen Beteiligten muss erfolgen.

Ablage und Dokumentation

Alle relevanten Unterlagen werden vertraulich im ES-Büro sowie in der Schülerakte verwahrt. Die folgende Dokumentation wird gemäß den örtlichen Vorschriften für eine festgelegte Zeit aufbewahrt:

- Protokolle der Elternkonferenzen;
- Briefe in den ES-Akten;
- ES-Planungsdokumente;
- ILPs;
- modifizierte Lehrpläne;

Einschränkungen der ES-Abteilung

Die ESRM ist nach Möglichkeit eine integrative Schule. Es gibt jedoch Fälle, in denen die Abteilung für den Educational Support nicht in der Lage ist, einzelne Schüler vollständig zu unterstützen. Die Umstände dieser Einzelfälle werden vom ES-Koordinator und der Schulleitung vor dem Schulantritt oder während der Phase der externen Untersuchungen bewertet. In solchen Situationen entscheidet die Schule von Fall zu Fall, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Bereich	Schüler
Kognitive Entwicklung	...mit einem streng disharmonischen Intelligenzprofil ...mit einer schweren kognitiven Lernstörung ...mit schweren Gedächtnis-/ Merkfähigkeitsproblemen
Bildungsverhalten	...mit (sehr) schweren Entwicklungsverzögerungen ...die keine Einschränkungen oder Grenzen kennen ...die keine Autorität anerkennen ...die in einem Bildungsumfeld ein stark störendes Verhalten zeigen
Sozial-emotionale Entwicklung	...mit einer erheblichen Kombination von Lern- und Verhaltensschwierigkeiten ...die keinen Kontakt herstellen können ...die schwer autistisch sind
Körperlich	...die sich Lehrkräften und/ oder Mitschülern gegenüber aggressiv verhalten

	...die taub sind ...die blind sind ...die nicht in der Lage sind, sich selbst körperlich zu versorgen ...die während der Schulzeit regelmäßig medizinisch versorgt werden müssen ...die komplett an den Rollstuhl gebunden sind
--	---

Politik zur Bereitstellung von pädagogischen Unterstützungsmaßnahmen an den Europäischen Schulen (2012-05-D-14-de-9)

Glossar der Begriffe

Sitzungsprotokoll: Ein Sitzungsprotokoll (Anhang 4) hebt die spezifischen Ziele jeder pädagogischen Unterstützungsstunde und die nächsten Schritte für die Schüler in der Gruppe hervor. Es wird am Ende jedes Trimesters ausgewertet.

Moderater Lernplan (MLP): Ein MLP (Anhang 4) hebt die spezifischen Ziele jeder pädagogischen Unterstützungseinheit und die nächsten Schritte hervor. Er wird am Ende jedes Trimesters ausgewertet.

Individueller Lernplan (ILP): Ein ILP ist ein offizielles Dokument, das das Lernen der einzelnen Schüler unterstützt. Er zeigt die spezifischen Entwicklungsbereiche des Schülers und die Ziele der pädagogischen Unterstützung auf.

Modifizierter Lehrplan: Ein modifizierter Lehrplan wird einem Schüler erteilt, der die Standards des Lehrplans der Jahrgangsstufe nicht erfüllt. Darin sind die wichtigsten Lehrplanbereiche aufgeführt, auf die sich der Schüler während der Zeit, in der er einen modifizierten Lehrplan hat, konzentrieren muss. Ein modifizierter Lehrplan bedeutet, dass ein Schüler nicht an den Abiturprüfungen teilnehmen kann.

Allgemeine Unterstützung: Allgemeine Unterstützung erhalten Schüler, die aufgrund von Schulversäumnissen pädagogische Unterstützung nachholen müssen oder gezielte Unterstützung in bestimmten Lehrplanbereichen benötigen.

Mäßige Unterstützung: Mäßige Unterstützung erhalten Schüler, die spezifische pädagogische Unterstützung benötigen und bei denen festgestellt wurde, dass ihre Bedürfnisse ihr weiteres Lernen beeinträchtigen. Die pädagogische Unterstützung beläuft sich auf ein Trimester und anschließend überprüft. Schüler, die länger auf pädagogische Unterstützung angewiesen sind, benötigen möglicherweise externe Intervention.

Intensive Unterstützung: Intensive Unterstützung wird Schülern gewährt, bei denen spezifische Lernschwierigkeiten diagnostiziert wurden. Sie wird das ganze Jahr über gewährt, aber am Ende jedes Trimesters überprüft. Schüler mit intensiver Unterstützung erhalten alle einen ILP.

Intensiv A: Intensiv-A-Schüler haben bereits eine Diagnose für besondere Lernbedürfnisse erhalten.

Intensiv B: Bei Intensiv B-Schülern wird erwartet, dass sie eine Diagnose haben oder dass sie sich in einem externen Bewertungsverfahren befinden.

Intensiv X: Ein projektbasiertes Lernprogramm in den oberen Klassen.

Rote Unterstützung: Rote Unterstützung an der ESRM ist eine Unterstützung, die (im Prinzip) nicht zur Vertretung genutzt werden darf und den Schülern der Intensivklassen A und B in kleinen Gruppen vorbehalten ist.

Orange Unterstützung: Bei der orangenen Unterstützung handelt es sich in der Regel um eine Unterstützung in der Klasse, die sich an Kinder richtet, die allgemeine oder mäßige Unterstützung erhalten.

Enrichment: Enrichment ist ein Programm, das allen Kindern, die sich in einem bestimmten Fachgebiet besonders angestrengt haben, die Möglichkeit bietet, den Lehrplan zu erweitern.

Inhalt Seite - Anhänge

Anhang 3: Protokoll der Sitzungen

Anhang 5: Beispiel ILP

Anhang 6: Häufige Lernschwierigkeiten erkennen

Anhang 7: Dokument zur frühzeitigen Erkennung von Bedürfnissen

Anhang 8: Häufig gestellte Fragen

Anhang 9: Dokumente zu Sprachtests (M1-P2 relevant)

Anhang 3: Protokoll der Sitzungen

Allgemeiner/Modifizierter/Intensiver Lehrplan

Dieses Dokument wird von der ES-Lehrkraft für die Kinder der Gruppe ausgefüllt und in der Planungsdatei gespeichert. Am Ende des Trimesters sollte die Lehrkraft die Fortschritte der Schüler und alle weiteren Notizen in den geteilten Excelldokumenten festhalten.

Gruppe:	Lehrer:	Zeitraum der Einheiten
----------------	----------------	-------------------------------

Einheit:	Einheit 1	Einheit 2	Einheit 3	Einheit 4	Einheit 5	Einheit 6
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
Lernziel:						
Aktivität:						

Einheit:	Einheit 7	Einheit 8	Einheit 9	Einheit 10	Einheit 11	Einheit 12
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
Lernziel:						
Aktivität:						

Bitte alle versäumten Termine mit Angabe der Gründe angeben:

Datum der versäumten Einheit	Grund

Anhang 4 Support-Beratungsgruppe - 2018-09-D-53-en-4

Vorsitz: Leiter der Grundschule oder sein/ihr Delegierter
Lehrerinnen und Lehrer: <ul style="list-style-type: none">• Klassenlehrer• Andere beteiligte Lehrer (falls zutreffend)• Lehrer unterstützen• Koordinator für Unterstützung
Spezialisten: <ul style="list-style-type: none">• Schularzt (falls erforderlich)• Schulpsychologe (falls erforderlich)• Andere Spezialisten (falls erforderlich)
Die Eltern/Rechtsvertreter des betreffenden Schülers, die von einem qualifizierten Fachmann begleitet werden können. Der Eltern-/Rechtsvertreter wird während des Bestätigungsprozesses des Individuellen Lernplans (ILP) einbezogen.
Liaison zwischen den Lehrstufen: Gegebenenfalls Verbindung zwischen dem Vorschullehrer und dem Koordinator für pädagogische Unterstützung und dem Leiter der Primarstufe, wenn das Kind in den Primarstufenzyklus aufsteigt. Der Koordinator für pädagogische Unterstützung und die zuständigen Lehrer stellen die Verbindung zu den zuständigen Mitarbeitern der Sekundarschule her, wenn das Kind vom Primarbereich in die Sekundarstufe wechselt.



Annex 5 – Beispiel ILP



Individual Learning Plan Agreement for:

An agreement has hereby been reached between the Director, Head of Primary and parent/ legal representative on the provision of Educational Support.

Signed: _____

Date:

Head of Primary:	Parent/Guardians:	Class teacher:	Educational Support Coordinator:
-------------------------	--------------------------	-----------------------	---

Reviewed:

Signed: _____

Date:

Head of Primary:	Parent/Guardians:	Class teacher:	Educational Support Coordinator:
-------------------------	--------------------------	-----------------------	---

Reviewed:

Signed: _____

Date:

Head of Primary:	Parent/Guardians:	Class teacher:	Educational Support Coordinator:
-------------------------	--------------------------	-----------------------	---



Diagnosis (Date):	Accommodations linked to Diagnosis:
Anticipated Date for review:	

Current year and grade:			
Teacher:			
Subject based competencies (Age related expectation)	Targets	Review	Date completed
	• •		
	End of year target		
	• •		
	End of year target		

Support Strategies	
In class	Educational Support

Anhang 6: Häufige Lernschwierigkeiten erkennen

Dyslexie

Dyslexie ist ein sehr weit gefasster Begriff und definiert eine Lernbehinderung, die die Flüssigkeit oder das Verständnis einer Person beim Lesen oder Schreiben beeinträchtigt und sich als Schwierigkeit bei der phonologischen Wahrnehmung, der phonologischen Dekodierung, der Verarbeitungsgeschwindigkeit, der orthografischen Kodierung, dem auditorischen Kurzzeitgedächtnis, den Sprachkenntnissen/ dem verbalen Verständnis und/ oder der schnellen Benennung manifestieren kann.

Dyslexie bedeutet „Schwierigkeit mit Wörtern“. Der Begriff wird allgemein mit dem Synonym „Spezifische Lernschwierigkeiten“ verwendet. Es handelt sich um eine sprachbasierte Schwierigkeit bei der Informationsverarbeitung, die sich auf breitere Lernbereiche wie Mathematik, Musik und das Erlernen anderer Sprachen auswirken kann.

Die Verarbeitung der verbalen und visuellen Sprache dauert länger und wird im Inneren anders organisiert als bei Personen ohne Dyslexie. Die Lernschwierigkeit wirkt sich auch auf das Kurzzeitgedächtnis aus und kann einen Einfluss auf die persönliche Organisationsfähigkeit und den Orientierungssinn haben.

Dyslexie beeinträchtigt die Fähigkeit zu lesen, zu buchstabieren und zu schreiben. Sie kann die Qualität der Handschrift beeinträchtigen, dies muss jedoch nicht unbedingt der Fall sein. Die auditive, visuelle, kinästhetische und phonologische Verarbeitung und das Gedächtnis, die für ein effektives Lesen, Schreiben und Rechtschreiben erforderlich sind, kommen nicht automatisch zusammen. Dyslexie kann viele Aufgaben betreffen, die Informationsverarbeitung, motorische Fähigkeiten, Sequenzierung, Kurzzeitgedächtnis, Links-/ Rechtsorientierung und Zeitbewusstsein erfordern. Oft haben Menschen mit Dyslexie Probleme mit dem visuellen sequenziellen Gedächtnis.

Dyslexie kann sich in leichter, durchschnittlicher oder schwerer Form manifestieren. Sie betrifft häufiger Jungen als Mädchen und liegt oft in der Familie. Die Stärke wird von dem Zeitpunkt beeinflusst, an dem sie diagnostiziert wurde sowie wann und wie auf die speziellen Bedürfnisse eingegangen wurde.

Etwa 4% der Bevölkerung sind von einer schweren Form der Dyslexie betroffen. Menschen mit Dyslexie zeigen oft eine hohe verbale Intelligenz und Artikulation. Zum Teil weisen sie ausgezeichnete Fähigkeiten am Computer, bei 3D-Designs, Architektur und Kunst auf. Obwohl sich die Symptome mit dem Alter und der Erfahrung ändern, verschwinden sie nicht. Frühere Lernerfahrungen können dazu führen, dass der Schüler unzufrieden ist und ein geringes Selbstwertgefühl hat. Dyslexie kann neben anderen Behinderungen und Störungen auftreten.

Symptome

Die Symptome sind je nach Alter unterschiedlich. Im Groben beziehen sich die Symptome entweder auf das Lesen, die Rechtschreibung, das Schreiben, das Sprechen, die Sequenzierung oder die Handschrift.

Das Kind kann die folgenden Leseprobleme aufweisen:

- überspringt kleine Wörter;
- fügt beim Lesen zusätzliche Buchstaben in ein Wort ein (Schwall statt Schall);
- löscht Buchstaben in einem Wort (sag statt sang);
- stellt die Reihenfolge der Buchstaben in Wörtern um (dreh statt Herd);
- ignoriert die Interpunktion;
- liest auf einem Niveau, das wesentlich unter dem von Gleichaltrigen liegt;
- besitzt ein schlechtes Leseverständnis;
- ist nach kurzem Lesen müde.

Einige Rechtschreibprobleme wie:

- fügt zusätzliche Buchstaben ein, löscht Buchstaben und ändert die Reihenfolge der Buchstaben in einem Wort;
- hat Schwierigkeiten, Wörter von einem anderen Papier oder der Tafel abzuschreiben;
- schreibt Buchstabe für Buchstabe ab und bezieht sich dabei für fast jeden Buchstaben auf die Vorlage.

Dyskalkulie

„Dyskalkulie“ ist der Begriff für eine bestimmte Lernschwierigkeit, die sich ausschließlich auf Mathematik und das Zeichensystem bezieht.

Mathematik erfordert visuelle Verarbeitung. Man muss in der Lage sein, Zahlen und mathematische Situationen zu visualisieren sowie Zahlen, Informationen und Formeln zu sequenzieren. Lernende mit Dyslexie/ Dyskalkulie können sich oft nur schlecht an Sequenzen erinnern. Personen mit räumlichen Wahrnehmungsschwierigkeiten haben Probleme damit, Zahlen in richtigen Spalten auszurichten, Diagramme zu schattieren und zu beschriften und Formen zu kopieren. Sie werden durch die Verknüpfung von Wissen mit realen Konzepten unterstützt (zum Beispiel: das entspricht in etwa der Größe unseres Fußballplatzes). Sie haben möglicherweise Schwierigkeiten, den Taschenrechner richtig zu verwenden, da sie Sequenzen vergessen und Operationen rückwärts ausführen.

Wir helfen diesen Kindern, sich Regeln zu merken, indem wir sie wiederholen (z. B. man beginnt mit der Spalte ‚Einheiten‘). Auch hilft es den Schülern, das Teilungszeichen vom Subtraktionszeichen zu unterscheiden, wenn diese gut sichtbar auf einer Wandtafel im Klassenzimmer angebracht werden oder auf einem Handout zur regelmäßigen Kontrolle verfügbar sind. Diesen Schülern sollte man ebenfalls mehr Zeit zur Lösung von mathematischen Problemen gewähren, da die Regeln für diese Schüler oft neu bleiben und nicht automatisiert werden.

ADHS

Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist eine neurologische Entwicklungsstörung, die die Fähigkeit eines Kindes beeinträchtigt, sich zu konzentrieren, Impulse zu kontrollieren und in manchen Fällen mit Hyperaktivität umzugehen. Dies kann es ihnen schwer machen, zu Hause, in der Schule und in sozialen Situationen effektiv zu agieren.

Es gibt zwei Haupttypen dieser Störung:

- ADHS: Hierbei handelt es sich um Symptome wie Unaufmerksamkeit, Impulsivität und Hyperaktivität.
- ADS: Hierbei handelt es sich um eine Form von ADHS, bei der vor allem Unaufmerksamkeit, aber keine Hyperaktivität oder Impulsivität vorliegt.

Sowohl ADHS als auch ADS haben neurobiologische Ursachen und können sich bei jedem Kind anders darstellen. Sie weisen jedoch ähnliche Schwierigkeiten auf, insbesondere bei der Konzentration, der Bewältigung von Aufgaben und der Impulskontrolle.

Wie man Schüler mit ADHD/ADD unterstützt

Klare Kommunikation und strukturierte Anweisungen können einen großen Unterschied machen, wenn es darum geht, Kinder mit ADHS oder ADS zu unterstützen. Einige Strategien, die Lehrer anwenden können, um das Lernen der Schüler zu unterstützen:

- Positionierung im Klassenzimmer: Es kann helfen, wenn die Schüler in der Nähe des vorderen Teils des Klassenzimmers sitzen, wo es weniger Ablenkungen gibt.
- Personalisierte Anweisungen: Lehrer sollten die Schüler zunächst mit ihrem Namen ansprechen, wenn sie Anweisungen geben oder Fragen stellen, damit sie wissen, dass die Informationen an sie gerichtet sind.
- Ermutigung zum aktiven Zuhören: Ermutige die Schüler zum aufmerksamen Zuhören, wenn sie Anweisungen erhalten, damit sie verstehen, wie wichtig es ist, aufmerksam zu sein.
- Blickkontakt herstellen: Die Lehrkräfte sollten den Blickkontakt aufrechterhalten und wichtige Punkte wiederholen, um sicherzustellen, dass der Schüler versteht, was von ihm erwartet wird.
- Positive Bestärkung: Einfache Gesten wie ein Nicken oder ein Lächeln können sich als besonders ermutigend erweisen, wenn sich die Schüler gut benehmen, z. B. wenn sie warten, bis sie an der Reihe sind, oder wenn sie aufmerksam sind.

Tipps für effektive Kommunikation

Die Art und Weise, wie Anweisungen gegeben werden, kann die Fähigkeit eines Schülers, sich zu konzentrieren und sie zu befolgen, stark beeinflussen.

Verständlich und einfach halten: Anweisungen sollten in verständlichem Deutsch (English) gegeben werden, ohne lange oder komplizierte Sätze. So kann ein Schüler leichter verstehen, was von ihm erwartet wird.

Verwende eine aktive Sprache: Wenn man aktive statt passiver Verben verwendet, kann man den Schüler besser einbeziehen. Ein Beispiel:

„Macbeth hat den König getötet“ (aktiv) ist leichter zu verstehen als ‚Der König wurde von Macbeth getötet‘ (passiv).

„Misch die Zutaten zu einem Teig“ (aktiv) ist besser als ‚Du wirst die Zutaten zu einem Teig mischen‘ (passiv).

Durch die Anwendung dieser Strategien können Lehrkräfte dazu beitragen, ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, das den besonderen Bedürfnissen von Schülern mit ADHS und ADS gerecht wird.

Autismus

Autismus umfasst eine Reihe von Entwicklungsstörungen, die nicht durch psychologische Faktoren verursacht werden. Menschen mit Autismus zeigen eine Beeinträchtigung der sozialen Interaktion, der Vorstellungskraft und des flexiblen Denkens. Sie verarbeiten eingehende Informationen unangemessen. Die Fähigkeit ihres Gehirns, Informationen aufzunehmen, zu speichern und zu nutzen, führt zu einer etwas ungewöhnlichen Perspektive auf die Welt.

In einigen Fällen liegen Menschen mit Autismus in den ersten Lebensjahren im normalen oder nahezu normalen Bereich. Sie lernen jedoch keine sozialen Regeln, obwohl sie das Verhalten anderer beobachten oder häufig daran erinnert werden. Sie haben Schwierigkeiten mit abstrakten Konzepten und nehmen Sprache oft wörtlich. Eine Schwäche bei der auditorischen Verarbeitung von Informationen kann zu unhöflichem Verhalten führen.

Schüler, bei denen Asperger-Syndrom diagnostiziert wurde, werden ebenfalls in die Diagnose von Autismus einbezogen. Diese Schüler weisen in der Regel sehr gute und ausführliche Sprachkenntnisse auf. Sie neigen dazu, auswendig zu lernen, und daher bleibt jede Information getrennt. Sie finden es schwierig, Smalltalk zu machen und reden eher auf andere Menschen ein, als sich mit ihnen zu unterhalten. Es besteht möglicherweise ein Mangel an Bewusstsein für die Notwendigkeit, sich beim Sprechen abzuwechseln, und Schwierigkeiten bei der Interpretation von Körpersprache, Gesichtsausdrücken, Gesten und Stimmvolumen. Augenkontakt wird möglicherweise vermieden. Schüler mit Autismus können die Gedanken und Gefühle anderer nicht begreifen oder würdigen und haben möglicherweise einen primitiven oder nichtexistierenden Sinn für Humor.

Sie können einen obsessiven Ordnungssinn aufweisen und eigenwillige Interessen wie Züge, Herde oder Autokennzeichen annehmen. Die Diagnose Autismus ist sehr weit gefasst. Innerhalb des autistischen Spektrums gibt es eine Vielzahl von Fällen, so dass jede Diagnose einzigartig ist. Zum Beispiel können es hochfunktionierende Schüler sein, bei denen es nicht leicht erkennbar ist, und schlecht funktionierende Schüler mit schweren Anzeichen von Autismus.

Die hier aufgeführten Strategien sind keine Garantie für den Erfolg. Jeder Fall benötigt einen einzigartigen Ansatz, bei dem es auf Versuch und Irrtum ankommt, um festzustellen, welcher Ansatz funktioniert. Dies hängt auch sehr davon ab, was der Lehrer im Unterrichtsumfeld umsetzen kann.

- Schüler mit Autismus können eine Schwäche bei der Verarbeitung von Informationen durch Hören haben (auditive Verarbeitung) und müssen Anweisungen aufschreiben (visuelle Verarbeitung). Sie neigen dazu, auswendig zu lernen, und daher bleibt jede Information getrennt.
- Einzelaufgaben werden der Paar- oder Gruppenarbeit vorgezogen. Die Schüler bevorzugen es normalerweise, alleine zu arbeiten, oder sie neigen dazu, die Kontrolle über Gruppensituationen nach ihrem eigenen Verständnis der sozialen Regeln zu übernehmen.

Verhalten im Klassenzimmer

- Die Schüler wiederholen möglicherweise dieselbe Frage, bis sie die Antwort gefunden haben.
- Sie verlassen sich häufig auf strenge Routinen und passen sich nur schwer an Veränderungen an (z. B. wollen sie immer auf demselben Platz sitzen oder fühlen sich durch einen Wechsel des Lehrers oder des Raums verunsichert).
- Die Schüler benötigen möglicherweise jemanden, der sich mit scheinbar unwichtigen Bedenken befasst, z. B. warum die Jalousien heruntergezogen werden oder warum sie ein Video ansehen sollen.
- Sie können ängstlich werden, wenn die Situation nicht vorhersehbar oder klar ist.

Sprache, Verständnis und Anwendung von Wissen

- Schüler mit Autismus weisen in der Regel sehr gute Sprachkenntnisse auf. Dies sind nicht unbedingt fortgeschrittene Kommunikationsfähigkeiten und können sich wiederholende Sprache oder gelernte Sätze sein, die wiederholt werden, als ob sie ihre eigenen wären.
- Die Schüler haben möglicherweise Probleme, Analogien zu interpretieren oder Wissen von einem Kontext in einen anderen zu übertragen.
- Sie haben möglicherweise Schwierigkeiten, Geschichten oder Ereignisse auf zusammenhängende und sequentielle Weise nacherzählen zu können, und wichtige Ereignisse können neben dem Trivialen in Erinnerung gerufen werden.

- Sie können Bereiche von intensivem Interesse entwickeln, die nicht direkt mit ihrer Studie zusammenhängen.

Klassenzimmersituation

- Es ist wichtig, dass das gesamte Personal konsequent mit den Bedürfnissen der Schüler umgeht. Ein Schüler kann zur falschen Zeit lachen, z. B. wenn jemand etwas fallen gelassen hat oder wenn jemand eine Frage beantwortet hat. Dies kann die anderen nerven. Schüler mit Autismus haben Schwierigkeiten mit Empathie. Die Reaktion des Lehrers spielt eine wichtige Rolle.
- Sprechen Sie mit dem Schüler und erklären Sie ihm, dass Sie ihm signalisieren werden, wann seine Reaktion unangemessen ist. Zum Beispiel, indem Sie Ihre Handfläche zeigen. Denken Sie daran, dieses Zeichen nur für unangemessenes Lachen zu verwenden, da dies ihn sonst verwirrt. Erklären Sie anschließend, warum das Verhalten unangemessen war.
- Menschen mit Autismus versteifen sich beizeiten auf eine bestimmte Person. Sie verstehen jedoch klare Anweisungen. Sagen Sie Ihrem Schüler, dass diese Person arbeiten muss und ihre Arbeit nicht gut machen kann, wenn sie unterbrochen wird, aber es in Ordnung ist, Hallo zu sagen. Ebenso sollte diese Person nur mit Hallo antworten, da der betroffene Schüler der Frage „Wie geht es dir?“ genau so viel Bedeutung beimisst, wie jeder anderen Frage.
- Dies zeigt, warum es sehr wichtig ist, dass alle Mitarbeiter, nicht nur die Lehrkräfte, gegebenenfalls auf die Bedürfnisse der einzelnen Schüler aufmerksam gemacht werden.
- Wenn die Lehrkraft bereits zu Beginn eines Schuljahres über die Autismus-Diagnose eines Schülers informiert ist, so ist es wichtig, den Schüler gleich von Anfang an mit der Umgebung und den Grundregeln vertraut zu machen. Nehmen Sie ihm seine Ängste vorweg. Der Schüler kann diese nicht selbst vorhersagen. Wenden Sie sich an die vorherige Schule oder das Kollegium, um so viele Informationen wie möglich zu erhalten.
- Bilden Sie zusammen mit dem Support-Team einen „Freundeskreis“ aus Mitarbeitern, die bereit sind, das Wohlbefinden des Schülers regelmäßig zu überprüfen und dessen Bedürfnisse rückzumelden. Machen Sie nicht unterrichtende Mitarbeiter auf die Situation aufmerksam.

Sollten noch weitere Ratschläge bezüglich dieser Lernschwierigkeiten benötigt werden, bitte die Koordinatorin für pädagogische Unterstützung kontaktieren.

ES Kontrollliste für den Beobachtungszeitraum



Schüler _____

Lehrer _____

Klasse _____

Datum _____

Bitte ja oder nein oder k.A. ankreuzen

Intellektuelle Entwicklung		Bemerkung	Datum (Lehrer)	Datum (Koordinator)
<input type="checkbox"/>	Erinnert sich sicher an drei oder mehr Einträge einer Liste.			
<input type="checkbox"/>	Ist in der Lage, sich zu konzentrieren/bei der Sache zu bleiben.			
<input type="checkbox"/>	Ist in der Lage, Anweisungen aus einem oder zwei Schritten zu befolgen.			
<input type="checkbox"/>	Kann Vorstellungskraft zeigen/eine Geschichte mit irgendeinem Medium erfinden.			
<input type="checkbox"/>	Kann einfache physikalische Probleme durch Erfolg und Misserfolg lösen (Lego, Knete usw.)			
Soziale Entwicklung		Bemerkung	Datum (Lehrer)	Datum (Koordinator)
<input type="checkbox"/>	Initiiert Gespräche mit Gleichaltrigen und Erwachsene			
<input type="checkbox"/>	Ist in der Lage, in einem Team zu spielen oder zu arbeiten und zu kooperieren.			
<input type="checkbox"/>	Kann sich in einer Gruppe abwechseln.			
<input type="checkbox"/>	Hört der Lehrkraft aufmerksam zu, wenn sie eine Anweisung gibt.			

<input type="checkbox"/>	Hört Gleichaltrigen in einer Gruppe zu.			
<input type="checkbox"/>	Reagiert angemessen auf soziale Signale und Emotionen.			
<input type="checkbox"/>	Zeigt Verständnis für die Gefühle anderer.			
<input type="checkbox"/>	Kann Blickkontakt halten.			
<input type="checkbox"/>	Kann einen Konflikt mit Hilfe erlernter Strategien lösen.			
Sinnesorientiertes Lernen		Bemerkung	Datum (Lehrer)	Datum (Kordinator)
<input type="checkbox"/>	Kann die 5 Sinne benennen.			
<input type="checkbox"/>	Kann beschreiben, wie etwas aussieht.			
<input type="checkbox"/>	Kann beschreiben, wie sich etwas anfühlt.			
<input type="checkbox"/>	Kann beschreiben, wie etwas riecht.			
<input type="checkbox"/>	Kann vertraute Geräusche beschreiben und sie nachahmen.			
<input type="checkbox"/>	Kann Gegenstände aussuchen, mit denen es spielen will.			
<input type="checkbox"/>	Kann einen Ball fangen.			
<input type="checkbox"/>	Kann ein Gegenstand halten.			
<input type="checkbox"/>	Kann Schnürsenkel binden.			
<input type="checkbox"/>	Kann sich selbst anziehen.			

<input type="checkbox"/>	Kann einen Stift oder Bleistift richtig halten.			
Therapie, Übungen und Vorbereitung		Bemerkung	Datum (Lehrer)	Datum (Koordinator)
<input type="checkbox"/>	Kopiert das Verhalten eines Erwachsenen, um eine Aufgabe zu erledigen.			
<input type="checkbox"/>	Kann im Spiel vorgegebene Verhaltensweisen nachahmen (Bedienung von Kunden in einem Geschäft usw.).			
<input type="checkbox"/>	Beobachtet aktiv Erwachsene in deren Rolle und ist in der Lage, die Handlung zu beschreiben.			
<input type="checkbox"/>	Kann sich in verschiedenen Situationen angemessen ausdrücken.			
<input type="checkbox"/>	Kann Mimik lesen.			
<input type="checkbox"/>	Kann emotionale Reaktionen verstehen.			
<input type="checkbox"/>	Kann Körpersprache deuten.			
Sprachliche Fähigkeiten		Bemerkung	Datum (Lehrer)	Datum (Koordinator)
<input type="checkbox"/>	Kann mehrteiligen Anweisungen folgen			
<input type="checkbox"/>	Erkennt Buchstaben			
<input type="checkbox"/>	Kann das Alphabet aufsagen			
<input type="checkbox"/>	Kann einzelne Buchstaben richtig abschreiben oder schreiben, mit korrekter Anordnung.			
<input type="checkbox"/>	Kann einfache CVC- und CVCC-Wörter lesen.			
<input type="checkbox"/>	Kann gängige Buchstaben und Laute erkennen.			

<input type="checkbox"/>	Kann lautgetreu lesen.			
<input type="checkbox"/>	Kann einfache Sätze lautgetreu schreiben			
<input type="checkbox"/>	Kennt die gängigen Rechtschreibregeln.			
<input type="checkbox"/>	Kann Rechtschreibregeln auf schriftlichen Arbeiten anwenden.			
<input type="checkbox"/>	Kann häufig vorkommende Wörter richtig buchstabieren.			
Mathematische Fähigkeiten		Bemerkung	Datum (Lehrer)	Datum (Koordinator)
<input type="checkbox"/>	Kann Zahlen bis 20 erkennen.			
<input type="checkbox"/>	Zeigt Verständnis dafür, dass Zahlen aufeinander folgen.			
<input type="checkbox"/>	Kann Zahlen richtig schreiben.			
<input type="checkbox"/>	Kann in 2, 5 und/oder 10 Schritten zählen.			
<input type="checkbox"/>	Kann bis 10 Multiplizieren.			
<input type="checkbox"/>	Kann Zahlen ohne Hilfsmittel addieren.			
<input type="checkbox"/>	Kann Zahlen ohne Hilfsmittel subtrahieren.			
<input type="checkbox"/>	Kann einfache Aufgaben mit Hilfe von Hilfsmitteln lösen.			
<u>Sonstiges: Weitere Anmerkungen oder Notizen bitte auf dem beiliegenden Papier vermerken.</u>				

Appendix 8 – Häufig gestellte Fragen

Was bedeutet Abteilung für pädagogische Unterstützung?

Alle Lehrkräfte an der ESRM sind der Überzeugung, dass es jedem Kind zusteht, an der Schule erfolgreich zu lernen. Es ist uns bewusst, dass die Bedürfnisse eines Kindes in den Jahren, die es bei uns verbringt, sehr unterschiedlich sein können. Für manche ist es neu, Englisch oder Deutsch zu lernen, andere brauchen vielleicht langfristige Unterstützung in einem bestimmten Fachbereich. Die Abteilung für pädagogische Unterstützung ist der Kern des Unterstützungsmechanismus in der Primarschule und arbeitet gemeinsam daran, sicherzustellen, dass alle Kinder in unserer Gemeinschaft sowie alle anderen wichtigen Interessengruppen die besten Chancen auf Erfolg an der ESRM erhalten.

Wer ist in der Abteilung ES tätig?

Koordinator – Amanda O'Shaughnessy

Die ES-Abteilung wird von Amanda O'Shaughnessy (amanda.oshaughnessy@es-rm.net) koordiniert. Mrs. O'Shaughnessy ist für die Organisation der pädagogischen Unterstützung und der Enrichment-Kurse sowie für die Kommunikation mit den Eltern in Bezug auf die ES Angelegenheiten zuständig. Mrs. O'Shaughnessy ist außerdem für die Erstellung von individuellen Lehrplänen (ILPs) und modifizierten Lehrplänen sowie für die Überwachung der Fortschritte der Kinder, die diesen Plänen folgen, zuständig. Darüber hinaus ist Mrs. O'Shaughnessy eine wichtige Ansprechpartnerin für alle Beteiligten, wenn es darum geht, Hospitationen durchzuführen und Ratschläge für die pädagogische Unterstützung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu erteilen.

Ich mache mir Sorgen um mein Kind. Was kann ich tun?

Wichtigster Ansprechpartner ist in erster Linie die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer. Wenn Sie Bedenken oder Fragen im Hinblick auf Ihr Kind haben, sollten Sie diese zunächst mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer besprechen, um ein Feedback zu erhalten oder einen Beobachtungs- und Reflexionsprozess einzuleiten. Die Klassenlehrerin wird bei Bedarf Mrs. O'Shaughnessy, Frau Seemann (Sozialpädagogin) oder den zuständigen Assistenten des stellvertretenden Schulleiters informieren. Der/die Klassenlehrer/in wird Sie informieren, wenn dieser Prozess stattgefunden hat, und die zuständige Person wird sich per E-Mail oder Post mit Ihnen in Verbindung setzen.

Welche Arten von Unterstützung werden in der Primarschule angeboten?

Wir haben das Glück, dass wir in allen Hauptfächern Einzel- und Kleingruppenförderung anbieten können. Unsere Prioritäten sind Spracherwerb, Unterstützung für Sprache 1, Mathematik und, wenn möglich, Sprache 2. Es kann sein, dass Ihr Kind nicht in allen Bereichen Unterstützung benötigt; dies wird in dem Schreiben, welches Sie erhalten, angegeben. Der Unterricht wird von unseren Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt und orientiert sich an den Bedürfnissen der Schüler innerhalb der Gruppe. In P2-P5 sind unsere Enrichment-Kurse für Kinder gedacht, die besondere Fähigkeiten, Begeisterung oder Motivation für ein Fach aufweisen. In der P4 und P5 bietet die Primarschule einen Kurs namens Intensiv X (IX) an, bei dem es sich um einen projektbasierten Lernansatz zur pädagogischen Unterstützung handelt. Bei der Bearbeitung eines Themas werden die Kinder in den Bereichen Lesen,

Schreiben und Rechnen unterstützt und entwickeln gleichzeitig Schlüsselkompetenzen wie Präsentation, Kommunikation und Recherche.

Darüber hinaus bietet unsere Sozialarbeiterin, Frau Seemann, emotionale Unterstützungsgruppen, Spieltherapie und Unterstützung in der Klasse für alle Kinder an, die Unterstützung in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung benötigen.

Ich möchte nicht, dass mein Kind während der Schulzeit an der Unterstützung teilnimmt. Was nun?

Wird die Erlaubnis nicht erteilt, findet der Unterstützungsunterricht für das betreffende Kind nicht statt. Ein Gespräch, in dem erörtert wird, warum eine Unterstützung sinnvoll ist, erscheint sinnvoll. Andere Möglichkeiten der Unterstützung, wie z. B. Nachhilfe, können auf Anfrage mit Frau Wilson besprochen werden.

Ich möchte nicht, dass mein Kind während der Schulzeit an der Unterstützung teilnimmt. Was nun?

Zu Beginn eines Trimesters wird eine E-Mail mit Informationen darüber verschickt, ob Ihr Kind an einer Unterstützungsgruppe teilnimmt. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Kind an diesen Unterstützungssitzungen teilnimmt, schreiben Sie bitte eine E-Mail an Frau O'Shaughnessy.

Ich bin gebeten worden, mein Kind untersuchen zu lassen. Was muss ich tun?

Die Schule kann bei Kindern mit langfristigem Unterstützungsbedarf eine professionelle Beurteilung durch einen Schulpsychologen oder Spezialisten anfordern. In diesem Fall wird Frau Wilson in der Regel genaue Informationen über die Art der erforderlichen Tests geben und Sie durch den Bewertungsprozess leiten. Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit externen Fachleuten auf diesem Gebiet und werden Ihnen eine Liste mit Kontaktpersonen zur Verfügung stellen. Außerdem kann die Schule Ihnen erläutern, warum eine Untersuchung notwendig ist und wie die nächsten Schritte aussehen.

Die ESRM möchte Kinder nicht in eine "akademische Schublade" stecken, und der Bewertungsprozess kann zeitaufwendig und emotional sein. Wir sind uns dessen bewusst und haben dafür viel Verständnis. Unsere Philosophie lautet: Je besser wir wissen, wie wir auf die Bedürfnisse eines Kindes eingehen können, desto erfolgreicher wird es bei uns und in der Sekundarschule sein. Alle Bedenken und Fragen können jederzeit direkt mit Mrs. O'Shaughnessy besprochen werden, falls erforderlich.

Warum sollte ich mein Kind untersuchen lassen?

Eine Untersuchung muss nicht immer die Diagnose einer Lernschwäche beinhalten. Sie kann aber bedeuten, dass wir als Beteiligte Gründe für die Schwierigkeiten eines Kindes in einem Fach ausschließen können oder dass wir für das Kind entsprechende Vorkehrungen treffen können. In den Gutachten, die Ihnen und der Schule ausgehändigt werden, sind die Strategien aufgeführt, die wir anwenden können, um das Kind in seiner Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Der Bericht enthält oft auch eine Liste von Nachteilsausgleichen, die es uns ermöglichen, dem Kind zusätzliche Unterstützung in Form von Zeit, Material oder Notenschutz zu gewähren. Darüber hinaus haben Schulpsychologen auch Empfehlungen für Sie als Familie in Form von externer oder interner Unterstützung, die Ihrem Kind und Ihnen helfen werden.

Mein Kind wurde untersucht und es wurde eine Diagnose gestellt. Wie geht es weiter?

Der erste Schritt besteht darin, den schriftlichen Befund des Spezialisten direkt an die Schule zu schicken. Wir sind uns bewusst, dass in solchen Dokumenten private Informationen enthalten sind, und sind an Vertraulichkeitsvereinbarungen gebunden. Jeder Diagnosebericht wird nur dem Klassenlehrer und den Fachlehrern, die mit dem Kind zu tun haben, mitgeteilt und direkt in die vertrauliche Schülerakte abgelegt. Nachdem Mrs. O'Shaughnessy und der Klassenlehrer Gelegenheit hatten, das Dokument zu lesen, werden sie ein Gespräch mit Ihnen vereinbaren, um die nächsten Schritte zu besprechen. Dies wird immer einen individuellen Lernplan beinhalten.

Was ist ein individueller Lernplan (IEP)?

Ein IEP wird jedem Kind ausgehändigt, bei dem eine Diagnose gestellt wurde oder das eine langfristige pädagogische Unterstützung hat. Er liefert allen Beteiligten Informationen über die aktuellen Ziele für die Unterstützung und Befreiungen, die einem Schüler gewährt werden. Ein ILP bedeutet, dass alle Ratschläge, die der Schule von externen Stellen erteilt werden, berücksichtigt und akzeptiert werden und dass der Klassenlehrer Elemente des Unterrichts ändern kann, um den Schüler bestmöglich zu unterstützen. Das bedeutet nicht, dass ein Kind nach einem anderen Lehrplan unterrichtet wird oder die Ziele der jeweiligen Jahrgangsstufe nicht erreicht. Es ist eher so, als würde man fehlende Sprossen auf einer Leiter hinzufügen, um den Schüler beim Aufstieg zu unterstützen. Ein Beispiel für einen ausgefüllten ILP finden Sie weiter unten.

Bleibt mein Kind dauerhaft in einem ILP?

Es kommt darauf an. Macht ein Schüler in den anvisierten Bereichen herausragende Fortschritte, ist es wahrscheinlich, dass der ILP weiterhin geschrieben wird, aber Aussagen wie "Arbeiten im Rahmen der Lehrplanziele" enthält. Der ILP ist ein Schutzinstrument, das die Fortsetzung der Unterstützung bei Bedarf ermöglicht. Einige ILPs sind sehr komplex, andere sind fast leer. Es hängt von den Bedürfnissen des Schülers ab. Der ILP wird alle sechs Monate mit allen wichtigen Beteiligten überprüft und in die Schülerakte eingheftet.

Mein Kind wurde auf einen modifizierten Lehrplan gesetzt. Was bedeutet das?

Ein modifizierter Lernplan ist äußerst selten. Es handelt sich um ein Dokument, welches von den Eltern und der Schule unterzeichnet wird, in dem die Umstände beschrieben werden, warum ein Schüler nicht in der Lage ist, die Anforderungen des Lehrplans zu erfüllen. Damit können die Zeugnisse so gestaltet werden, dass die Beurteilung der Fortschritte auf einem Begleitedokument und nicht auf dem Lehrplan beruht. Ein modifizierter Lernplan kann nur erteilt werden, wenn die Eltern zugestimmt haben, dass dies im besten Interesse des Schülers ist. Alle Einzelheiten zu einem modifizierten Lernplan werden vom Primarschulleiter mitgeteilt.

Europäische Schule RheinMain

Dokument für Sprachtests - M1-P2

DE und EN

Überarbeitet Juli 2023

Name Schüler:

Alter:

Geburtsdatum:

Ausgewählte Sprachsektion:

Lehrkraft der Beurteilung:



Teil 1: Körperteile

Zeigt auf die folgenden Stellen und fragt,	"Was ist das?"	
	Kopf	Augenbraue
	Arm	Kleiner Finger
	Daumen	Ellenbogen
	Knie	Nacken
	Kinn	Schulter
	Hand	Zehen

Bemerkungen:

.....

.....

.....

.....

Teil 2: Körperfunktionen

Frage	Mögliche Antworten
" Was macht man mit den Augen?"	sehen, schauen, blinzeln, zwinkern
Mund?	sprechen, essen
Ohren?	hören, lauschen
Nase?	pusten, riechen, schnuppen, atmen

Bemerkungen:

.....

.....

.....

.....

Teil 3: Verben

Fragen.	
Was	Schere, Messer, Säge, Axt
kann: schneiden	
schwimmen	Fische, Menschen
die Zeit anzeigen	Uhr, Armbanduhr
stechen	Biene, Wespe
schmelzen	Eiscreme, Butter, Schnee, Schokolade
brennen	Feuer, Sonne, Heizung, Essen, Topf, Streichhölzer, Feuerwerk

Bemerkungen:

.....

.....

.....

.....

Teil 5: Assoziationen

Frage	Mögliche Antworten
" Was passt zu... Zahnbürste	(Schuhe) "Schuhe und..." Socken, ein anderer Schuh, Schnürsenkel, Fuß Zahncreme, Zähne
Tisch	Stuhl, Tischsets, Tischdecke
Bleistift	Papier, Radiergummi, Anspitzer, Federmäppchen
Eimer	Spaten, Schaufel, Wasser, Sand
Schläger	Ball

Bemerkungen:

.....

.....

.....

.....

Part 6: Gegensätze

Fragen	Acceptable Responses
Ein Elefant ist groß, eine Fliege ist	klein, winzig, mini
Eine Schnecke ist langsam, ein Rennwagen ist	schnell, flink
Ein Stein ist hart, ein Kissen ist	weich
Eine Maus ist leise, ein Feuerwehrauto ist	laut

Bemerkungen:

.....

.....

.....

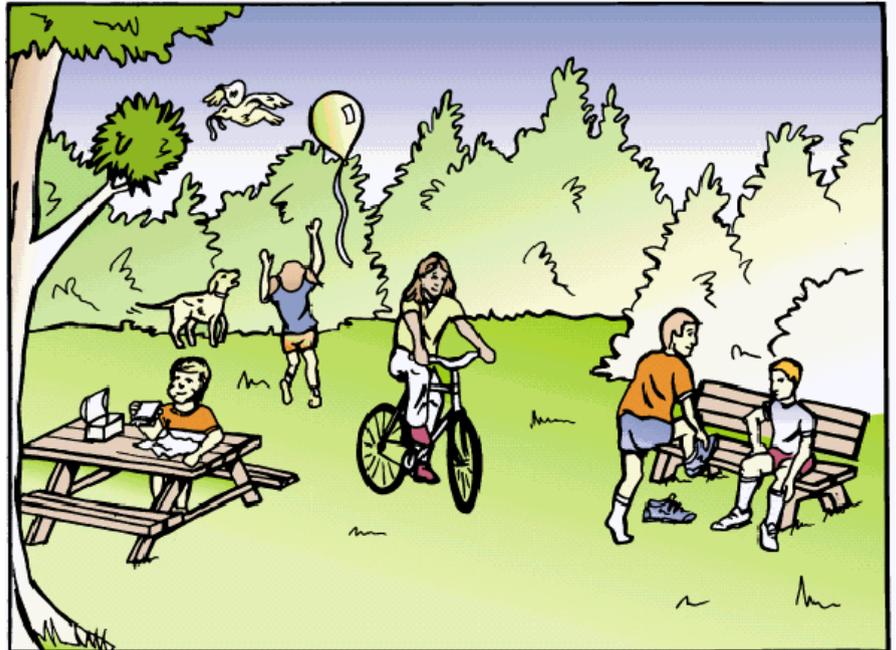
.....

Teil 7: Beispiel Sprache

Sag: "Erzähl mir alles über dieses Bild."

Schreibt genau auf, was das Kind sagt. (Falls nötig, nehmt ein Tonbandgerät mit). Versuche, so viele Informationen wie möglich zu erhalten, indem du nur die folgenden Stichwörter verwendest:

- a) Erzähle mir mehr
- b) Was noch
- c) und...



Bemerkungen:

.....

.....

.....

Auswertung

Die Option ankreuzen, die am besten auf die Beurteilung zutrifft:

Kaum richtige Antworten in jedem Abschnitt...	Einige richtige Antworten in jedem Abschnitt...	Der Großteil der Antworten ist richtig in jedem Abschnitt...
---	---	--

In diesen Bereichen war der Schüler am stärksten:

.....

.....

.....

Der Schüler war in diesen Bereichen am schwächsten:

.....

.....

.....

Bitte ankreuzen

- Der Schüler war in der Lage, in Sätzen mit mehr als einem oder zwei Wörtern zu sprechen: Ja Nein
- Die Schülerin/der Schüler war selbstsicher in der Teilnahme an der Aufgabe: Ja Nein
- Der Schüler benötigte umfangreiche Unterstützung, um verbal zu antworten: Ja Nein
- Der Schüler konnte sich während der Untersuchung gut konzentrieren: Ja Nein

Weitere Bemerkungen:

.....

.....

.....

Bitte ankreuzen:

Dem Schüler wird empfohlen/ nicht empfohlen/ weitere Gespräche erforderlich der gewählten Sprachabteilung beizutreten.